



# Auf den Spuren Hahnemanns in Paris CoC-Ausflug Juni 2018

Gabriele Kauber  
Homöopathie-Zertifikat SHI und SHZ, D-Leutenbach

Schon seit längerem hatte unter uns Mitgliedern des CoC Connection Club SHI Alumni der Wunsch bestanden, eine gemeinsame Reise zu Hahnemanns letzter Ruhestätte in Paris zu unternehmen. Anfang Juni 2018 war es dann soweit. Wohlbehalten in Paris angekommen, begann unser erster Programmpunkt mit einer Stadtführung durch Paris auf den Spuren Hahnemanns.

Vom Hotel aus starteten wir zu unserem Rundgang im Quartier Saint-Germain-des-Prés, einem kleinen Unterviertel des Quartier Latin, mit erster Station am Quai Malaquais, wo sich das alteingesessene edle Restaurant Tour d'Argent befindet, in dem Samuel Hahnemann mit seiner Frau Melanie früher oft gespeist hatte. Auf unserem Rundgang konnten wir einen wunderschönen Blick auf die Notre Dame erhaschen und den Louvre von aussen

bestaunen. Wir tauchten noch tiefer in das Quartier Saint-Germain-des-Prés ein und durchquerten auch einen Teil des Jardin du Luxembourg, in dem das Ehepaar Hahnemann einst gerne spazieren ging.

Aber das Highlight unserer Führung waren natürlich die Stationen in Paris, in denen Hahnemann einstmals residierte und praktizierte. Wir besuchten die Rue des Saints-Pères Nr. 26, die Wohnung, in der Hahnemanns zweite



Paris-Rue-des-Saints-Pères 26

Ehefrau, die Marquise Marie Mélanie d'Hervilly Gohier, schon vor ihrer Reise zu Hahnemann nach Köthen mit ihrem Ziehsohn Charles Lethière und Rose, ihrer guten Hausseele, gelebt hatte. Hier zog am 21.6.1835 das jung vermählte Ehepaar Melanie und Christian Friedrich Samuel Hahnemann bei Ihrer gemeinsamen Ankunft in Paris ein. Genau gegenüber auf der anderen Strassenseite, in der Rue des Saints-Pères Nr. 45, liegt auch heute noch die Medizinische Fakultät der Université de Paris, ein Umstand, der Hahnemann damals bei seiner Ankunft in der fremden Stadt sehr gefallen hatte. Nicht unweit von dieser Wohnung entfernt kamen wir auch an der École national supérieure des Beaux Arts vorbei, an der Melanie Kunst studiert hatte.

Zuvor hatten wir auf unserem Rundgang die ganz in der Nähe des Café del Flore und an der Rückseite angrenzend an den Jardin du Luxembourg sich befindende zweite gemeinsame Wohnung von Melanie und Samuel



Paris-Rue-Madame-7-heute 59

Hahnemann in der Rue Madame, damals unter der Haus-Nr. 7, heute aber mit der Haus-Nr. 59 gesichtet, in die sie bereits am 15.7.1835 umzogen, da die erste Wohnung schon bald zu klein geworden war. Im August 1835 konnte Hahnemann dort mit Unterstützung seiner Frau Melanie seine homöopathische Praxistätigkeit wieder aufnehmen.

Die letzte Station führte uns dieses Mal, wegen der wie dahin geflogen zu sein scheinenden Zeit und der schon etwas müden Beine, mit dem Bus in den Norden von Paris, in die Nähe des Montmartre, wohin die Hahne-



Paris-Rue-de-Milan 1

manns, damals natürlich mit einer Kutsche, Anfang September 1836 in ihre dritte und letzte gemeinsame Residenz zogen. Vorbei am Theater La Grande Comedie und dem Casino de Paris kamen wir per pedes in die Rue de Milan Nr. 1, zu einer zu Hahnemanns Zeiten noch in einem kleinen Park gelegenen palastähnlichen Villa, heute jedoch zu einem mitten im geschäftigen und verkehrsreichen Paris gelegenen Haus zwischen vielen anderen. Dort praktizierten einst Samuel Hahnemann und seine Frau Melanie, die 1840 ihr eigenes Diplom in Homöopathie in der USA absolviert

hatte, bis zu seinem Tod im Jahre 1843. Mit nach dreistündigem Input reichlich gefüllten Speicherzellen im Gehirn und jammernden Zellen in den Füssen schlossen wir diese sehr interessante Stadtführung und den erlebnisreichen Tag in einer gemütlichen und leckeren Creperie ab.

Am Samstagmorgen starteten wir dann zur zweiten Etappe unserer Reise auf den Spuren Hahnemanns, zum Friedhof Père Lachaise. Unser dortiger Guide, ein Geschichtsprofessor aus Luzern, führte uns nicht nur zur Grabstätte Hahnemanns, sondern hielt für uns sogar ein äusserst lebendiges Geschichtsseminar mit eigens für uns vorbereiteten Papers zur Entstehung des Friedhofes, eingebettet in die Geschichte von Paris und abgerundet mit praktischen kunstgeschichtlichen Übungen vor Ort, ab. Nach einem Rundgang zu den Gräbern von berühmten Künstlern wie Baron Dominique Vivant Denon, Frederic Chopin, Edith Piaf oder Oscar Wilde, besuchten wir schliesslich mit viel Herzblut und grosser Dankbarkeit das marmorne Denkmal an der Grabstätte unseres Homöopathievaters Christian Friedrich Samuel Hahnemann, wo er seit 1898 begraben liegt.

Nach seinem Tod am 2.7.1843 hatte Melanie ihren geliebten Ehemann zunächst im Familiengrab ihrer Eltern auf dem Friedhof von Montmartre



beigesetzt. Dort lagen bereits ihr Ziehvater Guillaume Guillon-Lethière und ihr Adoptivvater Louis-Jérôme Gohier. Melanie starb am 27.5.1878 und wurde ebenfalls dort beigesetzt. Später jedoch, im Jahre 1898, wurden die Gebeine von Samuel und Melanie Hahnemann auf den Friedhof Père Lachaise umverlegt, wobei Melanies Grab nicht gekennzeichnet wurde. Ein gemeinsames Gruppenfoto hier vor Hahnemanns Grab war für uns natürlich das absolute Highlight des Tages.

Nach dieser faszinierenden Allroundführung hatten wir uns ein stärkendes Mahl in einem nahegelegenen indischen Restaurant redlich verdient. Am Nachmittag schlenderten wir in kleineren Gruppen zum Künstlerviertel auf den Montmartre und trafen uns am Abend zu einer einstündigen gemeinsamen nächtlichen Bootsfahrt auf der Seine mit dem herrlichen Blick auf die hell erleuchtete Stadt und den funkelnden Eiffelturm wieder.

Der Sonntag bescherte uns einen Ausflug auf den Montparnasse mit einem wunderschönen Rundblick auf Paris, einem am Nachmittag statt findenden imposanten Orgelkonzert mit drei Orgeln in der Eglise Saint-Séverin sowie einem abendlichen Spaziergang zur berühmtesten Eisdiele von Paris, der Maison Berthillon, auf der Rue Saint Louis en l'Île. Am darauffolgenden Tag hiess es dann, je nach Zugverbindung früher oder später, wieder Abschied zu nehmen von dieser faszinierenden Stadt, in der Hahnemann seine letzten Lebensjahre verbracht hatte.

Herzlichen Dank an Angelika, Helga und Ursula für die Organisation dieses unvergesslichen gemeinsamen Erlebnisses auf den Spuren Hahnemanns.



Paris-Hahnemann-Père-Lachaise (Gruppenfoto)